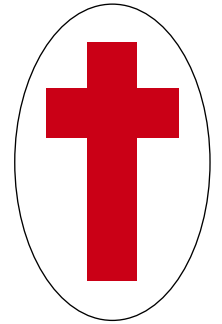




KAMILLUS HEUTE



Nr. 111

MITTEILUNGEN DER KAMILLIANER AUS ÖSTERREICH

JULI 2014

P. Pessini zum neuen Generaloberen der Kamillianer gewählt

Beim außerordentlichen Generalkapitel der Kamillianer in Ariccia nahe Rom wurde P. Leocir Pessini (59), bislang Vorsteher der brasilianischen Provinz, am 19. Juni 2014 mit großer Mehrheit zum neuen Generaloberen des Kamillianerordens gewählt.

Der am 14. Mai 1955 im brasilianischen Santa Caterina geborene Pessini legte 1978 seine ewigen Ordensgelübde ab und wurde 1980 zum Priester geweiht.

Er studierte Philosophie in Sao Paolo und Theologie an der päpstlichen Hochschule der Salesianer in Rom. Seine Spezialgebiete sind die Krankenhausseelsorge, Bioethik und Moraltheologie.



Pessini ist zudem Herausgeber von zwei wissenschaftlichen Zeitschriften und steht dem Verbund

von 56 Kamillianer-Krankenhäusern in Brasilien vor. ■

*„Die Kranken sind das Herz
und der Augapfel Gottes.“*

Camillo de Lellis

Impressum:

Medieninhaber und Herausgeber:
Provinzialat der Kamillianer
Versorgungsheimstraße 72, 1130 Wien
Tel. 01/804 61 41 - 36
E-Mail: provinzialat@kamillianer.at
Internet: www.kamillianer.at
Bankverbindung:
Raiffeisenlandesbank Noe-Wien
IBAN: AT98 3200 0000 0230 0614
BIC: RLNWATWW
Redaktion: P. Alfréd György.
Druck: Lischkar & Co. GmbH, 1120 Wien.
P.b.b. – Verlagspostamt 1130 Wien,
02Z 033353 M

Botschaft des außerordentlichen Generalkapitels der Kamillianer

Liebe Mitbrüder, liebe Mitglieder der großen Familie des hl. Kamillus und liebe Freunde, ein Gruß von den Kapitularen aus Ariccia/Rom.

Die außergewöhnliche Natur dieses Generalkapitels, das vom 16. bis 21. Juni 2014 gehalten wurde, ist in einem schmerzhaften Ereignis begründet, das den Orden in den letzten Monaten betroffen hat und das dazu führte, dass der Generalobere veranlasst war, von seinem Amt zurückzutreten.

Das außerordentliche Generalkapitel, das wir im Auftrag des Instituts gefeiert haben, zeigt Verständnis für die Beschwerden der einzelnen Mitbrüder und unserer Mitarbeiter.

Wir haben aber auch erfahren, dass das Außergewöhnliche der Einberufung dieses Kapitels in allen Ordensmitgliedern ein erneuertes Gefühl der Zugehörigkeit, der Einheit und der Gemeinschaft geweckt hat. In uns Kapitelsmitgliedern wurden die religiöse Lei-

denschaft und der Wille ermutigt zur Revitalisierung unseres kamillianischen Ordenslebens, auch durch die Wahl einer neuen Zentraleitung des Ordens.

Wir erlebten die besondere Nähe der Kirche durch ihre führenden Mitglieder, und für diese Fürsorge sind wir dankbar. Wir fühlen uns so ermutigt, konkret auf diese mütterliche Fürsorge der Kirche zu reagieren, indem wir das geheimnisvolle Feuer unseres Charismas verstärken, besonders im Jubiläumsjahr des 400. Todestages unseres Gründers, des hl. Kamillus.

Zusammen mit allen Mitgliedern der großen kamillianischen Familie und mit allen, die den Eifer und die Sorge um den gebrechlichen und kranken Menschen (vgl. Mt 25,36) teilen, wollen auch wir – angeregt durch den Aufruf von Papst Franziskus – unseren Einsatz für die Bedürfnisse der Leidenden und für die neuen sozialen Nöte immer mehr qualifizieren.

In besonderer Weise ermutigen wir unsere jungen Mitbrüder, die in Ausbildung sind, den Weg ihrer Berufung mit Mut, Entschlossenheit und Freude zu gehen, um immer mehr Herz in ihre Hände zu legen.

Wir danken den scheidenden Mitgliedern des Generalrates, die in der Lage waren, Frieden und Einheit im Orden zu garantieren.

Wir richten einen besonderen Gruß an die Kranken, die immer für uns „Herren und Meister“ sind, – wie es der hl. Kamillus gesagt und gelebt hat – und an all jene, die immer – aber vor allem in den letzten Monaten – nicht nachgelassen haben, uns zu unterstützen mit ihrer Wertschätzung und mit ihrem Gebet.

Wir rufen auf uns und auf Euch den Segen des Herrn herab auf die Fürsprache des heiligen Kamillus und Mariens, der Mutter und Königin der Diener der Kranken.



Exerziten der Kamillianischen Familien Österreichs



Die Kamillianischen Familien kamen vom 22. bis 24. April 2014 zu Kurzexerziten mit P. Alfréd György und Mag. Angela Mair im Exerzitenhaus Subiaco in Kremsmünster zusammen.

Das Thema der Exerziten lautete „Unterwegs – miteinander und füreinander“ (Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt. Mt. 28, 20b).

P. Alfréd und Angela Mair führten und begleiteten die Teilnehmer geistlich durch die nachösterliche Zeit.

Mit Vorträgen, Bild- und Textmeditationen, Gruppengesprächen und dem „Kamillusweg“ (einer meditativen Wanderung) waren alle mit der Muttergottes, den Aposteln und dem Auferstandenen Jesus „unterwegs“, um auf ihrem

geistlichen Weg im Geiste des hl. Kamillus im Glauben zu wachsen. Täglich wurde die hl. Messe gefeiert und es gab für alle Teilnehmer Beichtgelegenheit und Zeiten für Anbetung und Stille.

Gerhard Lenzenweger

Generalversammlung der Kamillianischen Familien Österreichs

Die Gemeinschaft der Kamillianischen Familien hielt am 24. April 2014 im Exerzitenhaus Subiaco in Kremsmünster ihre 19. Generalversammlung ab.

Der Geistliche Assistent, P. Alfréd György, berichtete in seinem Referat über Neuigkeiten aus dem Kamillianerorden, über die bevorstehende Generalversammlung der Kamillianischen Familien der

Laien die im Mai in Mottinello stattfinden wird. Österreich wird durch die Präsidentin Christa Kahr und die Vizepräsidentin Felicitas Seidel vertreten sein. In seinem geistlichen Referat „Die Geduld Gottes schenkt uns Mut“ ermutigte P. Alfréd, im Geist und mit den Charismen des hl. Kamillus den Kranken und Leidenden zu dienen, damit sie in der Barm-

herzigkeit Gottes Frieden finden. Die Vizepräsidentin Felicitas Seidel brachte den Arbeitsbericht und die Kassierin Angela Mair den Kassabericht. Die anwesenden Leiterinnen gaben Berichte über die Tätigkeiten ihrer KF.

Gerhard Lenzenweger

Generalversammlung der Kamillianischen Familien der Laien in Mottinello



Die Generalversammlung der Kamillianischen Familien der Laien (KFL) fand vom 18. bis 23. Mai 2014 im Ordenshaus der Kamillianer in Mottinello (Vicenza, Italien) statt.

Dieses Treffen findet alle sechs Jahre statt und ist ein wichtiger Meilenstein für die weltweite Tätigkeit der Kamillianischen Familien. Es dient dem Erfahrungsaustausch, der weltweiten Verständigung und Solidarität im Dienst an den Kranken, Armen und Ausgestoßenen in aller Welt.

Für die Kamillianischen Familien Österreichs nahmen P. Alfréd György (Geistlicher Assistent), Christa Kahr (Präsidentin) und Gerhard Lenzenweger (Sekretär) an der Generalversammlung der KFL teil.

Am 22. Mai wurde die neue Zentralkommission der KFL gewählt: Präsidentin Marie Christine Brochereux (Frankreich), Vizepräsidentin Anita Ennis (Irland), Sekretärin Maria Bakó (Rumänien), Kassier Giosuè Sparacino (Italien). Am Nachmittag wurden

Gruppen nach Muttersprachen gebildet, die ihre Erwartungen und Vorschläge an die neu gewählte Zentralkommission erarbeiteten.

In der Generalversammlung arbeitete die österreichische Delegation bei den Debatten über die Statutenänderungen aktiv mit und brachte bei drei Diskussionsfragen zielführende Vorschläge ein, die bei den Abstimmungen mit Mehrheit angenommen wurden.

Die österreichische Delegation konnte mit den Teilnehmern aus aller Welt viele herzliche Begegnungen erleben und neue Eindrücke und Anregungen für die Arbeit in der KFÖ mitnehmen.



Giosuè Sparacino, Maria Bakó, Präsidentin Marie Christine Brochereux, Vizepräsidentin Anita Enni, Vicario Paolo Guarise



Gerhard Lenzenweger, P. Alfréd György, Christa Kahr

Gerhard Lenzenweger

Krankengottesdienst zum Kamillusfest in Pettenbach

Seit 25 Jahren feiern wir in Pettenbach das Kamillusfest und seit über 20 Jahren wird bei diesem feierlichen Gottesdienst auch das Sakrament der Krankensalbung gespendet. Bei voller Kirche feierte heuer P. Joshy, gemeinsam mit P. Franz Ackerl OSB und Diakon Christoph Mittermair, den Fest-

gottesdienst. Das Thema war neben dem hl. Kamillus die Zusage des Propheten Jesaia an sein Volk: „Fürchte dich nicht! Ich bin bei dir.“ (Jes 43). P. Joshy konfrontierte uns in seiner Predigt mit der Frage: „Wer ist Jesus für mich?“ und legte uns dar, wie der hl. Kamillus auf diese Frage eine Ant-

wort fand, indem er in den Kranken das Angesicht Jesu entdeckte. Nach dem sehr feierlichen und berührenden Gottesdienst durften einige Hundert Gottesdienstbesucher noch die besondere Zuwendung Gottes im Sakrament der Krankensalbung erfahren.

Mag. Angela Mair



Kamillusfest in Pettenbach

Kamillus – ein Heiliger für das 3. Jahrtausend

Unter diesem Motto fanden vom 6. bis 9. Mai im Bildungshaus Lichtenburg in Südtirol kamillianische Glaubensstage statt, organisiert von der Kamillianischen Familie Südtirol unter der Leitung von Mariedl Fischnaller-Pircher. Im Jubiläumsjahr folgten mehr als 30 TeilnehmerInnen aus Deutschland, Rumänien, Österreich und Südtirol der Einladung, unter ihnen viele blinde und sehbehinderte Menschen sowie etliche Rollstuhlfahrer. Prof. Hansjörg Rigger, Priester der Diözese Bozen-Bri-

xen und geistlicher Begleiter der Kam. Familie, hatte sich auf Anregung von Mariedl Fischnaller-Pircher intensiv mit dem Leben und der Spiritualität des hl. Kamillus auseinandergesetzt. Er brachte in Vorträgen sein Erbe für unsere Zeit näher, z. B. in Bezug auf die Eucharistie: „Eucharistie ist für den hl. Kamillus der Gipfel der Berührung. Er darf Jesus berühren. Als Berührter wendet sich Kamillus den Kranken zu und hat dann kein Problem mehr, diese Berührung weiterzuschicken.“

Am 10. Mai war ein großer kamillianischer Begegnungstag auf der Lichtenburg geplant. Beim Morgenlob die völlig unerwartete Nachricht: Mariedl ist in dieser Nacht gestorben! Großes Erschrecken bei allen TeilnehmerInnen. Doch bald war klar: Im Sinne Mariedls soll dieser Festtag, auf den sie über ein Jahr hingearbeitet hat, stattfinden. Vier Arbeitskreise zeigten am Vormittag die reichen Facetten kamillianischer Spiritualität heute: Br. Gianni dalla Rizza MI aus Thailand, Maria Bakó aus



Mariedl Fischnaller-Pircher

Rumänien und die Gemeinschaft der Kamillianischen Schwestern stellten ihren Dienst vor. Der vierte Arbeitskreis, spontan angeboten von Maria Manzenreiter und Elfi Platter, bot die Möglichkeit, der

Trauer über den plötzlichen Tod von Mariedl Ausdruck zu geben. Am Nachmittag sprach der bekannte österreichische Pastoraltheologe Prof. Paul M. Zulehner über die Kirchengvision des Pap-

stes und wie er sie verwirklicht*). Eine hl. Messe mit Bischof Ivo Muser von der Diözese Bozen-Brixen schloss den kamillianischen Festtag ab. In seiner Predigt sagte der Bischof: „Auch heute brauchen wir solche Menschen wie den hl. Kamillus, der keine Berührungsängste hatte.“ Heilende Zuwendung geben und erfahren – das ist das Wesen der Kamillianischen Familie, so drückte es eine Teilnehmerin aus – und so war es in diesen Tagen spürbar!

Andrea Fröschl (GKS)

*) MP3-Datei des Vortrags von Prof. Paul M. Zulehner kann von seiner Homepage heruntergeladen werden:

www.zulehner.org/site/vortraege

Wir feiern 400 Jahre Kamillianer, das Fest unseres Ordensgründers des hl. Kamillus

Die Heiligen sind eine dauerhafte Antwort Gottes in unseren Nöten, eine aktuelle Botschaft Gottes, eine Botschaft der Barmherzigkeit. Kamillus, der selber in seinem Leben die Barmherzigkeit erfahren durfte, war von Gott berührt und geheilt, so wurde sein Leben eine Botschaft für die Welt, die noch immer aktuell ist. Ein Charisma, das ein Gesicht hat seit Jesus Christus, das leidende Gesicht Gottes, als Ort der Begegnung und der Heilung.

Eine Lebensgeschichte, die mit viel Leid und Sünde geschrieben wurde, lässt sich berühren von der Barmherzigkeit und wird so eine Botschaft der Liebe, der Vergebung und des Heils. Durch die mütterliche Liebe von Kamilla, seiner Mutter, wird Kamillus fähig, eine menschliche Liebe zu

entwickeln und zu verwirklichen in seinem eigenen Leben und in seine Begegnungen mit den Kranken und Leidenden.

Ein verletzter Mensch im Dienst am verletzten, menschengewordenen Sohn Gottes. Das ist unser Charisma! Seit 400 Jahren gab es verschiedene strahlende und mit Tränen erfüllte Gesichter und mit dienender Liebe erfüllte Lebensgeschichten. „Eine neue Schule der Nächstenliebe.“

Unsere Verletzungen, unsere Wunden, gelegt in die heilenden Gotteshände, können ein Werkzeug werden. Auch wir können der heutigen Welt ein Gesicht der Barmherzigkeit geben.

Wir feiern heute diese Liebesgeschichte Gottes mit der leidenden Menschheit, nicht nur im Leben unseres Ordensgründers, sondern

auch im Leben unseres Ordens seit 400 Jahren, ja auch in unserem Leben! Wenn wir Mut haben, mit Gott schwach zu sein, und mit unseren Herzen und Händen für die Kranken da zu sein, dann können wir auch, wie Kamillus, unsere „Fußwunden“ verwandeln – in einen Ort der Heilung.

Wenn wir Christus so lieben wie Kamillus ihn geliebt hat, dann können wir mit unseren Werken der Liebe die Welt verändern!

Der hl. Kamillus und die 400 Jahre Ordensgeschichte sind eine ermutigende Botschaft für dich und für uns! *„Die Kranken sind das Herz und der Augapfel Gottes!“*

Es lohnt sich, mit Gott für den leidenden Christus ein Leben zu spenden, es lohnt sich, für die Barmherzigkeit Gottes unser Herz zu verschenken und unser Gesicht



zu verleihen, damit die Welt erkennt, wenn sie in unsere Augen schaut, dass Gott mit uns ist! Es ist Zeit, dass du selber verstehst, dass jedes Mal, wenn du die Tränen trocknest, du eine lebendige Botschaft der Barmherzigkeit bist. Genauso wie Kamillus, mit seinem brennenden Her-

zen für die Kranken, mit seiner unheilbaren Wunde, führst du, führen wir, diese 400 Jahre Geschichte der Nächstenliebe weiter, weil Kamillus lebt, immer wo du barmherzig bist. Christus lebt – in dir!

P. Alfréd György

Orden aktuell

Wir gratulieren **P. Joshy Kanji-rathamkunnel** zum Magister der Psychotherapiewissenschaft.

P. Dr. Anton Gots feiert am 27. Juli 2014 seinen 80. Geburtstag mit einem Festgottesdienst um 10 Uhr im Behindertendorf Altenhof.

400-Jahr-Jubiläum Kamillus von Lellis 1550–1614

Am 6. Juli 2014 feierten die Kamillianer von Wien einen Festgottesdienst in der Karl Borromäus-Kirche im Geriatriezentrum Am Wienerwald. Hauptzelebrant war Provinzial P. Leonhard Gregotsch, P. Alfréd György erläuterte als Festprediger die 400-jährige Geschichte der Nächstenliebe. „Es lohnt sich mit Gott, für den leidenden Christus ein Leben zu spenden“. Zahlreiche Freunde des Kamillianerordens und Besucher kamen anschließend zur Agape in den Klostergarten.



Gebet zum hl. Kamillus am Ende des Jubiläumsjahres 2014

Hl. Kamillus, unser Vater, Bruder und Freund, wir danken dir, dass du in diesem Jubiläumsjahr deines Eingangs in das ewige Reich, unsere Hoffnung auf das Reich geleitet und unterstützt hast, das den Dienern der Barmherzigkeit verheißt ist.

Wir erfahren, dass deine schützende Hand deine Söhne nicht verlassen hat. Darum vertrauen wir uns dir wieder an und empfehlen dir alle Kranken und alle, die das Ge-

bot der Nächstenliebe leben für die Menschen in größter Not.

Mit einfachen und vertrauensvollen Herzen erbitten wir Ausdauer und Begeisterung in unserer Berufung; wir bitten dich, dass viele junge Menschen das Antlitz Christi in jedem Leidenden entdecken und dein Beispiel mit einem aufmerksamen und bedingungslosen Dienst nachahmen.

Zeige uns allen den Weg der Güte, des Verstehens und der Liebe.

Gott, unser Vater, der in Christus seine barmherzige Liebe offenbart hat, möge durch den hl. Geist in der Kirche den Willen fortsetzen, dass die Liebe zum Nächsten das Zeichen ist, dass Gott den Menschen nicht vergisst.

Die Jungfrau Maria, Heil der Kranken, unsere Königin und Mutter, begleite unser Gebet. Amen!



*Gemälde im Sterbezimmer des hl. Kamillus
Rom, Mutterhaus der Kamillianer*

Heilungsgottesdienste

Krankengottesdienst der Kamillianischen Gemeinschaft

am 12. 7., 9. 8. und 13. 9. 2014 um 14.00 Uhr in der Michaelskapelle im Stift Kremsmünster

Monatliche Fürbittgottesdienste

im Geriatriezentrum Am Wienerwald:

16. 7., 16. 8. und 16. 9. 2014, 15 Uhr Rosenkranzgebet, 15.30 Uhr hl. Messe.

Termine

Die Kamillianer feiern in Rom am 14. Juli um 21.30 Uhr „Transitus“ (Todesstunde) des hl. Kamillus. In dieser Stunde können wir alle, wie eine große Familie, im Gebet verbunden sein.

Wir wünschen allen unseren Freunden und Förderern einen erholsamen Sommer.

Die Kamillianer in Österreich